Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

im der schacher vnd erlost auch
menigen menschen von sein ge
sellen an dem tag Dar nach an
aynem sambstag ward er ge=
fangen vnd gevertailt zue dem
galigen do was er gar geduldig
Das erparmt den leuten das
er als starcker leibs was vmb
als schon vnd sprachen zue im
sy wolten im gern leben lassen
Das er nur das lamb zue puess
vsuner do sprach er mir ist vill
besser ich puess mein sundt hie
Dann dort in yener welt vmb
peicht offenmleich all sein sundt
Dar nach enthaup man in von
sein aygen willem vnd ward
do begraben ausserhalb des
freyzhoffs Vnd schier dar nach
an ainer nacht do chamen sunff
frawen zue dem tadten mann vnd
gruebt in aus vnd tuegen im mit
grasser schonhait an der stat
tar das sachen die wachter vnd
gedachten in es wer ain trugnus
Do sprach die funfft frau zue=
den wachtern sagt dem pistholff
das er mein tuplam der vom
euch enthaupt ist gar herleich
begraben in der kirchirichen
Vnd sprach ich bin maria got
muter do der pistholff des
morgens cham do fand er das
haupt gar schon in gewunten
in ain schonen puchsin darin
begraben er in nach dem gebot
vnser lieben frawen Aines mals
was ain ritter der het grassen
fleis zue der welt wie er ir
gedienen mocht der het ain
frauen die het grasse lieb vnd
andacht zue vnser lieben frawen
die bat got als lang das er
ir ieren man bekcert vom
sein sundten do ward er in
ainer nacht entzuckcht vmb
ward gefiert fuer gotzgericht
Vnd ward von dem vemt
swerleich gerueegt vnd vber
wunten do sprach vnser fro
ist yemant hie vnder allem
heiligen dem disser armer
man gedient hab do sprach
die muet der parmherzigkait
O mein aller liebstet chind nemb
er gab zue aynem mal ain
grasse cherzen durch mein